

Fachtagung vom 4./5. September 2024 in Freiburg

„Die Abklärung als Basis für gute Entscheide und erfolgreiche Mandatsführung“

Referat 6

Befähigung statt Beistandschaft – ein Modell aus Basel

Dr. iur. Patrick Fassbind, Advokat, MPA, Präsident der
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Basel-Stadt

Wie können Beistandschaften durch freiwillige Begleitungen und Befähigungen präventiv und nachhaltig verhindert werden?

Im Kanton Basel-Stadt wird zu diesem Zweck per 1. Januar 2025 eine nichtstaatliche Stelle für freiwillige Begleitung und Befähigung von vulnerablen Erwachsenen mit Befähigungspotential geschaffen. Eine Stelle, die neben finanziellen und administrativen Empowerment-Funktionen sowie Case Management-, Triage- und Vernetzungstätigkeiten auch Vertretungen in finanziellen und administrativen Bereichen (insbesondere Renten- und Einkommensverwaltungen) sowie im Bedarfsfall aufsuchende Unterstützungen anbieten kann.

Durch das Case Management sollen Synergien genutzt und die Zusammenarbeit zwischen bereits involvierten oder neu zu involvierenden Stellen verbessert werden.

Zielgruppen sind junge Erwachsene wie Careleaver, ehemalige unbegleitete minderjährige Asylbewerbende (UMA) und junge psychisch angeschlagene Erwachsene ohne Abschluss (Schulabbruch), Arbeit und Perspektiven, sowie IV-Rentnerinnen und IV-Rentner, von der Sozialhilfe mit einer IV-Rente oder einem neuen (bzw. neu genügenden) Erwerbsslohn abgelöste Erwachsene sowie bis zu 60-jährige Working-Poor.

Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung stehen auf www.kokes.ch/tagung24 zum Download bereit.



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt

Befähigung statt Beistandschaft – ein Modell aus Basel

Dr. iur. **Patrick Fassbind**, Advokat, MPA
Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Basel-Stadt

Die Abklärung als Basis für gute Entscheide und erfolgreiche Mandatsführung
KOKES Fachtagung 2024, 4./5. September 2024, Fribourg



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt

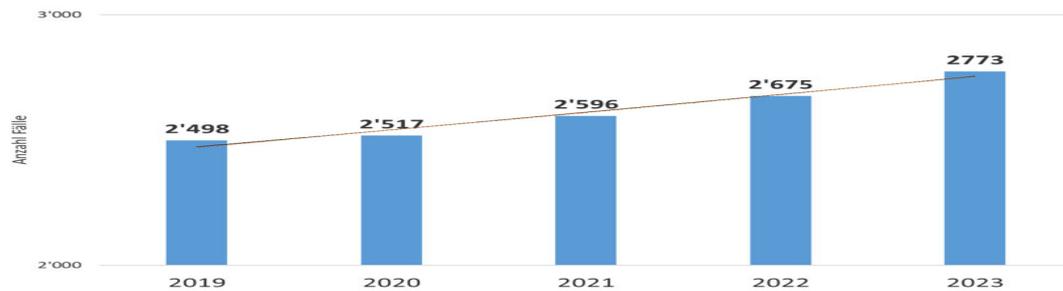
Übersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung**
- 3. Kosten & Einsparungen**



1. Ausgangslage (1/6)

- Immer mehr von **Berufsbeistandspersonen zu führende Beistandschaften (+2-5%)**



1. Ausgangslage (2/6)

- Immer mehr von **Berufsbeistandspersonen zu führende Beistandschaften** (Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz, ABES BS), die kaum mehr ablösbar sind
- **Trotz intensivster Bemühungen** der KESB BS (PriMa-Offensive, PriMa-Fachstelle, Pro Senectute-Beistandschaften)
- **Gründe für die Zunahme von Berufsbeistandspersonen zu führende Beistandschaften:**
 - immer höhere **Komplexität** (insb. Internationalität in allen Formen),
 - **demographische Entwicklung** und **Vereinsamung** (kein familiäres System),
 - **Zentrumslasten** (subsidiäre Angebote, Armut, Drogen und psychische Gesundheit und Migration),
 - **Unerfahrenheit/Überforderung/fehlendes Wissen bzw. fehlende Bildung** in den Bereichen Einkommensverwaltung, Administration, Behörden und Finanzen.



1. Ausgangslage (3/6)

- Davon sind immer mehr **junge Erwachsene betroffen (Careleaver, ehemalige UMA & Jugendliche ohne Perspektiven und Berufsabschluss** sowie mit unterschiedlichen **Vulnerabilitäten**), die ohne privates Umfeld & finanzielle Ressourcen auskommen müssen
- **Andere vulnerable Anspruchsgruppen** ohne privates Umfeld & finanzielle Ressourcen (IV-Ablösungen von der Sozialhilfe, Working Poor etc.)



1. Ausgangslage (4/6)

- **Problem:**
 - **Freiwilligkeit** vorhanden: Trotzdem landen die Betroffenen mangels genügender und geeigneter (finanziell-administratives Empowerment) Angebote bei der KESB (**Stigmatisierung**)
 - Es werden **langfristige staatliche Abhängigkeiten** begründet, was der **Menschenwürde** und den **Leitzielen der Revision des Erwachsenenschutzrechts** und der **Behindertenrechtskonvention**, dem **Selbstbestimmungs- und Subsidiaritätsprinzip**, widerspricht (BV 10 II, ZGB 388 II, 389 sowie KV BS § 10 I e)
 - **Im Lichte der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen vor 1981 ein unhaltbarer Zustand** (Resultate NFP 76) / **Aufgabe des Staates** hier Abhilfe zu schaffen (UBRK, BV 8 II, 12, 41 I a, KV BS 8 II, 15 I, III, 23 SHG BS 2)



1. Ausgangslage (5/6)

- **Kantonaler Auftrag (Legislaturplan 2021-2025):**
 - Unter dem Titel **«Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken»** wurde die Massnahme **«Freiwillige Begleitung»** aufgenommen. Vulnerable Personen sollen vermehrt mit freiwilliger Begleitung und Rentenverwaltung unterstützt werden, statt mit einer formalen Beistandschaft.
 - **so wenig Beistandschaften (Staat) wie möglich**
 - **Ziel:** Subsidiarität, Selbstbestimmung, **Selbstwirksamkeit**, Nachhaltigkeit, Empowerment & Menschenwürde



1. Ausgangslage (6/6)

- **Interdepartementale Arbeitsgruppe identifiziert:**
 - Breites subsidiäres/freiwilliges Angebot
 - **Aber: Flickenteppich:** mehrere Stellen müssen involviert werden, teilweise schliessen Angebote sich gegenseitig aus oder decken dann trotzdem nicht alle Bedürfnisse ab (Lücken)
 - **Versorgungsdefizit:**
 - **in der administrativ-finanzielle Befähigung (Empowerment) & Begleitung mit Einkommensverwaltung und Vertretung**
 - **im Case Management** (Koordination) mit bereits involvierten & zu involvierenden Stellen (verbesserte Effizienz & Zusammenarbeit: keine Konkurrenz): Koordination & Verflechtung des HelferInnensystems (Synergien nutzen)
 - **aufsuchende Hilfe und Intensität (dranbleiben)**



2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung (1/5)

- **Triage/Zuweisung bei der Abklärung durch die KESB: Eignungsabklärung**
(single point of contact)
- **Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung mit:**
 - **Case Management Funktion:**
 - **Koordination** der involvierten oder zu involvierenden Stellen: Stelle muss nicht alles selbst tun (Wohnen, Arbeit, Ausbildung)
 - und **Ergänzung** (in finanziellen und administrativen Angelegenheiten)
 - **Fokus auf:**
 - **Freiwilligkeit & Potential**
 - **mittel- bis langfristige Wirksamkeit und Nachhaltigkeit** (Stärkung der Selbstwirksamkeit, Selbständigkeit & Entlastung des Staates)



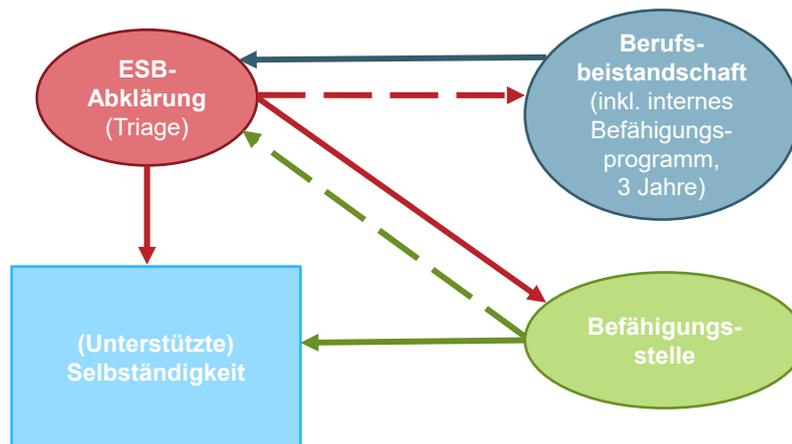
2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung (2/5)

- **Fokus auf:**
 - **aufsuchendes & intensives Angebot (dranbleiben)**
 - Begleitung & Befähigung in **finanziellen & administrativen Angelegenheiten**
 - im **Bedarfsfall** auch eine **Renten- und Einkommensverwaltung bzw. eine Vertretung** im finanziellen und administrativen Bereich **auf Vollmachtenbasis**
 - I.d.R. in **maximal einem Jahr** zur Selbständigkeit (**Trainingscenter**)
 - **Ausnahmefälle:** länger als ein Jahr, wenn es gerade noch nicht gereicht hat



2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung (3/5)

- Einbettung in ein Gesamtkonzept der Befähigung und Ablösung:



2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung (4/5)

- **Umsetzung:**
 - **Pionierprojekt in der Schweiz**
 - **Submission/Ausschreibung** (Leistungsauftrag an Drittstelle) im Sinn der **Tradition** der übrigen Leistungserbringung im Kanton BS
 - Parameter der Ausschreibung:**
 - Kosten (max. Kostendach gegeben)
 - Umsetzung (Wie: Ideenwettbewerb, Pionierprojekt)
 - **Pilot für 4.5 Jahre – stufenweiser Aufbau – Evaluation**
 - **Kostendach:**
 - 100 Stunden pro Jahr/Person: CHF 9'250.-- für **intensive Begleitung** (max. 50 Personen pro Jahr): Dauer max. 1 Jahr
 - 27 Stunden pro Jahr/Person: CHF 2'500.-- für **längerfristige Begleitung** (max. 15 Personen pro Jahr): Personen, die noch etwas mehr Zeit brauchen



2. Angebot zur freiwilligen Begleitung & Befähigung (5/5)

- **Vorgaben Submission/Ausschreibung:**
 - Gewichtung Preis 20% / Konzept (80%): **Ideenwettbewerb**
 - **Referenzauftrag und Erfüllung mit qualifizierten SozialarbeiterInnen**
 - **Konzept:**
 - ❖ Wie soll die Befähigung und Begleitung bewerkstelligt werden (Administration, Einkommensverwaltung, Partizipation)
 - ❖ Organisation vertretungsweise Verwaltung des Einkommens, Case Management und Vernetzung mit welchen Akteuren?
 - ❖ Wie soll die aufsuchende Hilfe aussehen?
 - ❖ Konzept für die intensive (einjährige) und längerfristige Befähigung und Begleitung?
 - ❖ Sicherstellung Kenntnisse durch freiwillige Begleitung und /Vernetzung betr. soziales Basel?
 - ❖ Was sollen die begleiteten Personen lernen und können nach Abschluss der Befähigung?
 - ❖ Welche Methodik wird dafür verwendet?
 - ❖ Basierend auf welcher Werthaltung wird mit der Klientschaft gearbeitet?
 - ❖ Stundenaufwand pro Befähigung und Anzahl Befähigungen pro Jahr?



3. Kosten & Einsparungen (1/3)

- **Kosten:**

Die nachstehende Tabelle erläutert die Personen- und Kostenentwicklung. Die Kosten enthalten auch gesamthaft 50'000 Franken für die externe Evaluation.

Jahr	Intensive Begleitung	Längerfristige Begleitung	Evaluation	Übersetzung	Total
Ab Juli 2024	Fr. 92'500 (10 P)		Fr. 15'000	Fr. 15'000	Fr. 135'000
2025	Fr. 231'250 (25 P)	Fr. 12'500 (5 P)	Fr. 35'000	Fr. 35'000	Fr. 313'750
2026	Fr. 462'500 (50 P)	Fr. 25'500 (10 P)	-----	Fr. 50'000	Fr. 538'000
2027	Fr. 462'500 (50 P)	Fr. 37'500 (15 P)	-----	Fr. 50'000	Fr. 550'000
2028	Fr. 462'500 (50 P)	Fr. 37'500 (15 P)	-----	Fr. 50'000	Fr. 550'000
					Fr. 2'086'750



3. Kosten & Einsparungen (2/3)

- **Ersparnisse:**
 - **Zu erwartende Eindämmung des Zuwachses an Beistandschaften**
 - **25 Nichterrichtungen von sehr arbeitsintensiven Beistandschaften** pro Jahr: entspricht 45 durchschnittlich aufwendigen Beistandschaften
 - **25 Ablösungen von sehr arbeitsintensiven Beistandschaften** beim Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) pro Jahr: entspricht 45 durchschnittlich aufwendigen Beistandschaften
 - **Ersparnis entspricht bei Vollbetrieb 2 VZÄ (CHF 300'000.--) pro Jahr.** Eingesparte 90 durchschnittlich aufwendige Beistandschaften bedeuten pro Jahr
 - **1 Beistandsperson**, die nicht neu eingestellt werden muss
 - **1 Administrationsperson**, die nicht neu eingestellt werden muss



*Zur Berechnung: Es wird bei einem Vollbetrieb der Stelle (65 betreute Personen) im Folgejahr mit einer Einsparung von Fr. 300'000 gerechnet (bei 10 Personen: Fr. 46'000)

3. Kosten & Einsparungen (3/3)

Jahr	Totalkosten	Einsparungen	Kosten/Einsparungen insg.
Ab Juli 2024	Fr. 135'000 (10 P)	–	- Fr. 135'000
2025	Fr. 313'750 (30 P)	*Fr.46'000	- Fr. 267'500
2026	Fr. 538'000 (60 P)	Fr. 46'000 + Fr. 138'500	- Fr. 353'500
2027	Fr. 550'000 (65 P)	Fr. 46'000 + Fr. 138'500 + Fr. 277'000	- Fr. 88'500
2028	Fr. 550'000 (65 P)	Fr. 46'000 + Fr. 138'500 + Fr. 277'000+ Fr. 300'000	Fr. 211'500
2029	Falls das Angebot weitergeführt wird: Fr. 550'000 (65 P)	Fr. 46'000 + Fr. 138'500 + Fr. 277'000+ Fr. 300'000+ Fr. 300'000	Fr. 511'500
2030	Falls das Angebot weitergeführt wird: Fr. 550'000 (65 P)	Fr. 46'000 + Fr. 138'500 + Fr. 277'000+ Fr. 300'000+ Fr. 300'000	Fr. 811'500
2024 bis 2030			Total Einsparungen Fr. 689'750

Jährlicher Kumulationseffekt

Verbessert Situation und Effizienz der bestehenden Stellen (ohne diese zu konkurrenzieren): Verbreiterung Angebot & Koordination (Synergien)



Vielen Dank

- für Ihre Aufmerksamkeit
- für Ihre Kritik
- für Ihre Fragen

www.derkleineadvokat.ch

Das Buch hat zum Ziel, Kinder besser in Kinderschutz-, Scheidungs- und Trennungsverfahren einzubeziehen, zu beteiligen, zu informieren und aufzuklären. Gerichte und KESB können das Buch an Kinder, die sich in solchen Verfahren befinden, gratis abgeben.

